

L.A. Galerie Lothar Albrecht zeigt:

Joachim Schumacher

Das Gebiet

28. Juni — 30. August 2014

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag, den 28. Juni 2014 von 11 bis 18 Uhr ein. Der Künstler wird anwesend sein.

Joachim Schumacher, geboren 1950, studierte in den 1970er-Jahren an der Essener Folkwangschule Fotografie bei Otto Steinert. Schon während seines Studiums entwickelte er eine sachliche, dokumentarische Darstellungsweise, die sich deutlich vom journalistischen Stil seiner Lehrer unterschied und ihn in die Nähe der amerikanischen Fotografen rückte, die zu jener Zeit unter dem Etikett „New Topographics“ bekannt wurden.

Schwerpunkt von Schumachers Arbeit ist sein eigener Lebensraum: das Ruhrgebiet mit all seinen Facetten ermöglicht es dem Fotografen, intensiv an seinen Motiven zu arbeiten und ihre Weiterentwicklung zu beobachten. Vor allem die ungeheure Dimension des menschlichen Eingriffs in die Landschaft und die Dramatik dieser Ära des Ab- und Umbruchs ist es, was Schumacher interessierte und bis heute fasziniert.

Die ... Aufnahmen sind nicht nur historische Zeugnisse des Strukturwandels einer Industrielandschaft. Es sind mit Leidenschaft und Präzision konzipierte Fotografien, die den Blick auf überraschende Details lenken ohne das große Ganze aus den Augen zu verlieren. (*Verlag Kettler*)



Duisburg-Marxloh, Stahlarbeitersiedlung (steelworker-housing estate), 1994, ca. 30 x 40 cm

June 28 — August 30, 2013

You and your friends are cordially invited to the opening on Saturday, June 28, 2014 from 11 am. until 6 pm. The artist will be present.

Joachim Schumacher, born 1950, studied photography at the Essen Folkwang School in the 1970s under Otto Steinert. While still a student he developed an objective, documentary mode of portrayal that differed significantly from the journalistic style of his teacher and placed him in the vicinity of the American photographers who were becoming known at the time under the label of "New Topographic".

The focus of Schumacher's work is his own habitat; the Ruhr area with all its facets allows the photographer to work intensively on his subject and to observe their development. The enormous dimensions of the human intervention in the landscape and the drama of this era of dismantling and upheaval was exactly what Schumacher was interested in and what fascinates him to this day.

The pictures ... are not only historical evidence of the structural transformation of an industrial landscape. They are photographs conceived with passion and precision that draw attention to the surprising details without losing sight of the big picture, captivating now than it has ever been. (*Publisher Kettler*)



Essen-City 1980, ca 30 x 40 cm





Dortmund-Lanstrop 1977, 30 x 40 cm



Essen-Karnap, Emscherpark 1977, 30 x 40 cm

Seien wir ehrlich. Längst haben wir uns abgefunden. Haben uns eingerichtet und sind heimisch geworden. In diesem Gebiet, das seit jeher mit einem Stigma der Unwirtlichkeit versehen wurde. Das einst zur probaten Folie für Zivilisationskritik diente. Das heute wieder für Krisenbewusstsein steht.

Allein schon das Wort: Gebiet. Ein Flussname wurde vorangestellt als ob damit alles gesagt sei. Ansonsten beschwor es kalte Neutralität. Ein Synonym, in dem man zu leben und zu überleben hatte.

Ein Leben, das infolge dann doch mit einem Schuss Nostalgie angereichert wurde, weiterhin zerfasert an den Rändern. Neue Wörter mussten her: Strukturwandel, Unort, Suburbanität. Auch sie waren letztlich hilflos. Aber irgendwann wurde aus der Geschichtslosigkeit Geschichte. Irgendwann erhielt die Geschichtslosigkeit ein Gesicht. Und wurde gleichsam zum Mythos, in dem sich die Kreaturen behaushalten konnten. Früh waren es Fotografen und Literaten, die das erkannten.



Bergkamen, Berghalde Großes Holz (coal-spoil heap), 1985, 30 × 40 cm

Joachim Schumacher ist einer von ihnen. Seine hier versammelten Bilder bezeugen ausnahmslos: sie sind von dieser Welt. Allein das schon zeichnet sie aus. Man mag ihnen einen poetischen Realismus attestieren. Eine Liebe, gewiss auch einen Schmerz. Aber wichtiger noch: Aus der Distanz scheinen die Bilder jenes Gebiet im Westen von Deutschland erneut zu konturieren (wie dies heute vergleichbar die Bilder von Michael Schmidt für den Westen Berlins und die Bilder von Robert Adams für den Westen Amerikas tun). Erst jetzt, da wir uns eingerichtet haben und heimisch geworden sind, vermögen auch wir eine Schönheit zu erkennen. Ohne Zweifel, wir haben einen langen Atem.

Christoph Schaden

Let's be honest. We have long accepted it. We have adapted and made ourselves at home. In this Gebiet that has always been attributed the stigma of inhospitality. That once served as a well tried background for the critique of civilisation. That today again stands for crisis awareness.

The word alone: Gebiet. The name of a river placed in front of it, as if that would say it all. Apart from that, it evoked cold neutrality. A synonym in which one had to live and survive.

A life that was then enriched by a pinch of nostalgia after all, still frayed at the edges. New words were needed: structural change, non-place: suburbanity. They, too, were no help in the end. But at one point ahistoricity became history. At one point facelessness was given a face. And became a myth, as it were, in which the creatures could accommodate themselves. Early on, it was photographers and writers who recognised this.



Botrop, Steinkohlenzeche und Berghalde Prosper (coal mine and coal spoil heap), 1985, 30 × 40 cm

Joachim Schumacher is one of them. All his pictures in this book bear witness. They are from this world. That alone already distinguishes them. One may attest them a poetic realism. A love, surely also a pain. But what is more important: From a distance, the pictures seem to tend a new contour to this region in western Germany (comparable with what the pictures of Michael Schmidt today do for West Berlin or the pictures of Robert Adams for the American West). Oily now, after having made ourselves at home, are we able to discern a beauty as well. Without doubt, we do have a lot of staying power.

Christoph Schaden

Das neue Buch zur Ausstellung

Joachim Schumacher *Das Gebiet*
Verlag Kettler
Herausgeber: Gerhard Kurtz
Text: Christoph Schaden
Mit 59 Fotografien
ISBN 978-3-86206-226-3

The new book for the exhibition

Joachim Schumacher *Das Gebiet (The Area)*
Publisher Kettler
Editor: Gerhard Kurtz
Text: Christoph Schaden
With 59 photos
ISBN 978-3-86206-226-3